Gemeinde der
offenen Tür Nagold

PREDIGT

Willkommen

GOTT BEGEGNEN. | GEMEINSAM LEBEN. | HOFFNUNG WEITERGEBEN.



Thema:

Ohne Vision geht ein Volk zugrunde

Spr. 29,18: Ohne Prophetie, die den Weg weist, verwildert ein Volk (eine Gemeinde, eine Stadt, eine Region ...), aber wenn es auf Gottes Weisung hört, kann man es glücklich preisen

Wo keine Offenbarung ist, wird das Volk wild und wüst; aber wohl dem, der auf das Gesetz achtet!

1. Wie wurde die Vision empfangen? – Nehemia 1



Eine Frage



Ein Herz für Gottes Anliegen



Hingabe und Gebet



Erste Schritte

2. Wie wurde die Vision umgesetzt?











Neh. 2,12 … Ich erzählte niemandem, welche Aufgabe Gott mir für Jerusalem ans Herz gelegt hatte. Ich untersuchte die zerstörten Mauern und die niedergebrannten Tore.

18 Ich erzählte ihnen, wie Gott mir geholfen und was der König von Persien mir versprochen hatte. Da erklärten sie: »Gut, wir wollen beginnen!«, und machten sich entschlossen an die Arbeit.

3. Erste Schritte - Was wurde dir wichtig?

- **Gemeinschaftliches Arbeiten:** Das ganze Volk arbeitete gemeinsam, mit ganzer Kraft und Hingabe. Jeder war wichtig; wenn jemand fehlte, hätte eine Lücke entstehen können. (5)
- **Viele unterschiedliche Menschen machten mit:** Priester, Vorsteher, Händler, Goldschmiede, Salbenmischer, Leviten, Frauen und andere übernahmen Aufgaben – auch Menschen, die nicht vom Fach waren. Eine Gruppe verweigerte sich. (2)
- **Weiterbauen trotz Hindernissen:** Sie bauten trotz fehlender Zeit, unterschiedlicher Lebensumstände und anderer Schwierigkeiten weiter. (2)
- **Die Arbeit war gut organisiert:** Die Mauer wurde in überschaubare Abschnitte aufgeteilt. Die Gruppen wussten, was zu tun war und woher sie das Material bekamen. (2)
- **Die Abschnitte mussten zusammenpassen:** Obwohl an mehreren Stellen gleichzeitig gebaut wurde, fügte sich alles zusammen. Die Zusammenarbeit wurde mit ineinandergreifenden Legosteinen verglichen. (2)
- **Weihe und Schutz:** Tore und Bauwerk wurden Gott geweiht. Die verriegelten Tore wurden außerdem als Zeichen für geistlichen Schutz verstanden. (2)

- **Nehemias Vision bewegte das Volk:** Die Menschen hatten lange neben der zerstörten Mauer gelebt. Erst Nehemia brachte offenbar den Mut und die Motivation, gemeinsam anzufangen. Wie er das genau erreichte, blieb eine offene Frage. (2)
- **Kleine, überschaubare Bauabschnitte machten die Aufgabe bewältigbar:** So wirkte das Vorhaben weniger überwältigend.
- **Wettbewerb und Fleiß:** Zwischen den Gruppen entstand ein gewisser Wettbewerb; ein besonders fleißiger Arbeiter wurde hervorgehoben.
- **Verspottung:** Die Bauenden wurden belächelt und verspottet.
- **Priestersein bedeutet geistlich und praktisch zu dienen:** Gott loben, Menschen zu ihm führen und zugleich mit den eigenen Händen am gemeinsamen Werk mitarbeiten.
- **Deutung einzelner Namen und Tore:** Das Schaftor erinnerte an Jesus, Petrus, Weide und Lämmer; das Fischtor an Menschenfischer; das Quelltor an Ströme lebendigen Wassers und den Heiligen Geist. Usiel wurde mit „Gott ist meine Stärke“ verbunden, Sena mit „Menschenfischer“. Auch Salbenmischer, Enkeltochter und Eckstein wurden geistlich oder generationenübergreifend gedeutet.

Neh. 3, 38: Wir aber bauten [weiter] an der Mauer; und die ganze Mauer schloss sich bis zur halben Höhe. Und das Volk gewann Mut zur Arbeit.

1. Wie wurde die Vision empfangen? – Nehemia 1
2. Wie wurde die Vision umgesetzt? – Nehemia 2
3. Erste Schritte – Jeder brachte sich ein - Nehemia 3

---

4. Jerusalem und wir?
5. Eine Vision, die umgesetzt wird, ist immer angegriffen.
6. Eine Vision offenbart oft auch Missstände.

4. Jerusalem, Nehemia – und wir?

Jerusalem war weit mehr als eine geographische und wichtige Stadt. Geistlich wurde die Stadt zum Bild für Gottes Gegenwart, die Gemeinschaft seines Volkes und die Hoffnung auf eine gerechte, erneuerte Welt.

- Königliche Hauptstadt

  → Bauen wir an der Hauptstadt des Reiches Gottes (Gal. 4,26)? Hauptstadt steht für Regierung, Auftrag und Mission (Mt. 6,33).

- Ort des Tempels und des Gottesdienstes

  → Wir, als Einzelne, aber auch als Gemeinde sind im neuen Bund und im NT der Tempel des heiligen Geistes.

- Zeichen der Gemeinschaft des Volkes

  → Schaffen wir Raum als Einzelne und als Gemeinde, dass wir gemeinsam diese Gemeinschaft mit Gott erleben?

- Nehemia bedeutet „Der HERR tröstet“ oder „Vom HERRN getröstet“

5. Eine Vision, die umgesetzt wird, ist immer angegriffen.

5.1 Von außen

Nehemia 4, 1 Als Sanballat und Tobija, die Araber, die Ammoniter und die Leute von Aschdod erfuhren, dass der Wiederaufbau der Mauer voranging und ihre Lücken sich mehr und mehr zu schließen begannen, wurden sie sehr zornig. 2 Sie verbündeten sich und beschlossen, ´mit ihren Truppen` nach Jerusalem zu ziehen und unsere Pläne zu durchkreuzen. **3 Wir aber beteten zu unserem Gott und stellten Tag und Nacht Wachen auf, die uns vor ihrem Angriff warnen sollten.**

8 Nachdem ich mir ´unsere Truppen` angeschaut hatte, trat ich **vor sie und sagte** zu den Männern der führenden Familien, zu den leitenden Beamten und zu allen anderen: **»Habt keine Angst vor unseren Feinden! Denkt daran, wie groß und furchterregend der Herr ist. Kämpft für eure Familien, für eure Söhne und Töchter, für eure Frauen und für euren Besitz!«**

9 Unsere Feinde erfuhren, dass wir gewarnt waren, und ´mussten sich eingestehen`, **dass Gott ihre Pläne vereitelt hatte**. Wir aber kehrten alle wieder an unsere Arbeit zurück ´**und bauten weiter**` an der Stadtmauer.

→ Wenn wir geistlich angegriffen werden, lehrt uns Nehemia, **dass wir näher zusammenrücken müssen**, v.a. **im Gebet** und dass wir uns an den **Verheißungen Gottes** festhalten!

→ **Haben wir noch die Mentalität, dass wir für unsere Kinder und Familien kämpfen müssen? Oder überlassen wir sie einfach dem System???**

13 Den führenden Männern, den leitenden Beamten und allen anderen aus dem Volk schärfte ich ein: »Die Mauerabschnitte, an denen wir arbeiten, sind lang, und wir müssen uns auf viele Stellen verteilen. **Dadurch sind wir weit voneinander entfernt.** 14 Wenn ihr irgendwo das Signalhorn hört, dann kommt sofort dorthin. ´Und vergesst nicht:` **Unser Gott wird für uns kämpfen**!« …
17 Ich kam Tag und Nacht nicht aus meinen Kleidern, und meinen Verwandten, Mitarbeitern und Leibwachen ging es genauso. **Jeder von uns ´war stets einsatzbereit`** und hatte seine Waffe zur Hand.

→ Wir brauchen eine innere Verbundenheit und die Gewissheit, dass Gott für uns kämpft

→ Jeder „war stets einsatzbereit“ ist durch den Heiligen Geist möglich!

5.2 Der Widerstand wird noch größer!

Nehemia 6: 1 Sanballat, Tobija, der Araber Geschem und all unsere anderen Feinde erfuhren, dass ich die gesamte Mauer wieder aufgebaut hatte und sie keine Lücken mehr aufwies. Die Torflügel allerdings hatten wir noch nicht in die Stadttore eingesetzt. 2 Da ließen Sanballat und Geschem mich durch einen Boten einladen, sie in Kefirim in der Ebene von Ono zu treffen. Sie planten, mir dort etwas anzutun,

...

8 Ich ließ ihm ausrichten: »Nichts von dem, was du schreibst, ist wahr. Das hast du alles frei erfunden.« 9 Unsere Feinde wollten uns Angst einjagen. Sie hofften, dass wir ´den Bau` aufgeben würden, bevor ´die Mauer` fertig war. Doch ich betete: »Herr, bitte gib mir jetzt umso mehr Mut und Entschlossenheit!«

→ Lüge ist die einzige Waffe des Feindes!

5.3 Widerstand aus den „eigenen Reihen“, auf listige religiöse Art und Weise

10 ´Bald darauf` besuchte ich Schemaja, den Sohn Delajas und Enkel Mehetabels, denn er hatte nicht – wie vorgesehen – zu mir kommen können. Er sagte zu mir: »Wir müssen uns im inneren ´Raum` des Tempels treffen und die Türen verriegeln. Denn sie werden kommen, um dich umzubringen. Heute Nacht werden sie kommen!« 11 **»Ein Mann wie ich läuft nicht davon«,** entgegnete ich. »Außerdem bin ich kein Priester und darf das Innere des Tempels gar nicht betreten, sonst verwirke ich mein Leben. Nein, da gehe ich nicht hin!« 12 Mir war klar, dass Schemaja nicht im Auftrag Gottes redete. Sanballat und Tobija hatten ihn dafür bezahlt, mir diese ´angebliche` prophetische Botschaft weiterzugeben. 13 Sie hatten ihn angeheuert, um mich einzuschüchtern. Ich sollte seinem Vorschlag folgen und mich versündigen, damit sie meinen guten Ruf zerstören und mich vor den anderen verächtlich machen konnten.

→ Schutz durch **Identität in Jesus**

6. Eine Vision bietet die Chance Missstände zu beseitigen

Nehemia 5, 1 ´Nach einiger Zeit` erhoben die Männer und Frauen aus der ´ärmeren` Bevölkerung **schwere Vorwürfe** gegen ihre ´reichen` Landsleute. 2 Einige sagten: »Wir haben viele Söhne und Töchter und wissen nicht, wo wir genügend Getreide zum Leben hernehmen sollen.« 3 **Andere klagten**: »Wir mussten unsere Felder, Weinberge und Häuser verpfänden, um in der Hungersnot Getreide kaufen zu können.« 4 **Wieder andere beschwerten sich:** »Wir mussten uns Geld leihen, um die königlichen Steuern auf unsere Felder und Weinberge bezahlen zu können.« 5 ´Sie alle sagten:` **»Sind wir nicht vom selben Fleisch und Blut wie unsere ´reichen` Landsleute? Sind unsere Kinder anders als ihre Kinder?** Und doch müssen wir ihnen jetzt unsere Söhne und Töchter als Sklaven verkaufen. Einige unserer Töchter haben wir sogar schon verkauft! Aber wir sind machtlos, denn auch unsere Felder und Weinberge gehören ja ihnen!«

6 Als ich von diesem Unrecht erfuhr, wurde **ich sehr zornig.**

7 Zunächst einmal dachte ich gründlich über die ganze Sache nach. Dann stellte ich die führenden Männer und die leitenden Beamten ´des Landes` zur Rede und warf ihnen vor: **»Ihr beutet eure eigenen Landsleute schamlos aus!«**

→ Schaffen wir Raum, dies zu zulassen? → Das braucht Vertrauen und Reife!

Schließlich berief ich eine Volksversammlung ein

8 und sagte ´vor allen Leuten` zu ihnen: »Wo immer es uns möglich war, haben wir unsere jüdischen Landsleute zurückgekauft, wenn sie sich in der Gewalt fremder Völker befanden. Aber ihr ´tut das Gegenteil: Ihr` verkauft eure Landsleute. Sollen wir sie nun etwa auch von euch wieder zurückkaufen?« Die führenden Männer schwiegen. Sie wussten nicht, was sie ´zu ihrer Rechtfertigung` vorbringen sollten. 9 »Was ihr tut, ist unrecht«, fuhr ich fort. »Habt ihr denn gar keine Ehrfurcht vor Gott? Ihr macht uns zum Gespött unserer Feinde! …

12 Die führenden Männer antworteten: »Gut, wir geben ihnen alles zurück und verlangen auch keine weiteren Zahlungen. Wir tun das, was du gesagt hast.« Da rief ich die Priester und ließ die führenden Männer ´vor ihnen` schwören, dass sie ihr Versprechen halten würden. 13 Dann schüttete ich alles, was ich in der Tasche meines Gewands trug, auf den Boden und sagte: »Genauso soll Gott jeden aus seinem Haus und Besitz hinauswerfen, der sein Versprechen nicht hält. Dieser Mensch soll alles verlieren, was er besitzt!« »So soll es geschehen!«, rief die ganze Versammlung und pries den HERRN. Alle hielten sich an das, was sie versprochen hatten.

Vision Jerusalem, Nehemia – und wir?

- **Königliche Hauptstadt**
  - → Bauen wir an der Hauptstadt des Reiches Gottes (Gal. 4,26)? Hauptstadt steht für Regierung, Auftrag und Mission (Mt. 6,33).

- **Ort des Tempels und des Gottesdienstes**
  - → Wir, als Einzelne, aber auch als Gemeinde sind im neuen Bund und im NT der Tempel des heiligen Geistes.

- **Zeichen der Gemeinschaft des Volkes**
  - → Schaffen wir Raum als Einzelne und als Gemeinde, dass wir gemeinsam diese Gemeinschaft mit Gott erleben?

- **Nehemia bedeutet „Der HERR tröstet“ oder „Vom HERRN getröstet“**

→ **»So soll es geschehen!«,** rief die ganze Versammlung und **pries den HERRN**. Alle hielten sich an das, was sie versprochen hatten.